



Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Pre-IFA-Neuheiten
Messeneuheiten schon jetzt enthüllt

Apples Herbstoffensive
iPod, iTunes, iTV und mehr



Liebe Leser

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Richtig, die *Mac Rewind* heißt jetzt kurz und bündig nur noch *Rewind*. Als Technikmagazin mit umfangreichen Themenschwerpunkten auch außerhalb der Apple-Welt war es längst überfällig, diese Namensänderung vorzunehmen. Bei allen Themen rund um den Computer bleiben der Mac und andere Apple-Produkte aber unsere Präferenz. Auch für alle in der *Rewind* genannten Hersteller, die eigentlich nichts mit Cupertino zu tun haben, ist diese kleine Namensanpassung von Vorteil, und nicht zuletzt erübrigen sich damit auch gewisse Diskussionen im Forum. Alle Mailadressen und auch die URL bleiben vorerst beim Alten. Inhaltlich kann sich die *Rewind* damit noch freier auf allgemeine Technikthemen konzentrieren, die für einen größeren Kreis von Lesern Interessant sein können.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman 

exiFinder 1.0b (Build 100829)

Auch diese Woche gibt es wieder eine neue Version des praktischen und kostenlosen Exif-Tools **exiFinder**. Dieses Update behebt nur ein kleines Problem mit dem Kontextmenü.

Zum Laden von exiFinder (ca. 1,8 MB) bitte einfach auf dieses Fenster klicken.

Nähere Informationen zur neuen Version von exiFinder finden Sie in der beiliegenden Dokumentation.

INHALT

Editorial	2
Herbstoffensive bei iTunes, iPod & Co	3
Tools, Utilities & Stuff.....	8
Multimedial biken	8
iHolder: Mach Dein iPad zum Cinema Display.....	9
CF-Speicherkarten-Leitfaden	9
Olympus: Gut durchgesickert ist halb vorgestellt	11
Lightroom 3.2 und Camera RAW 6.2 verfügbar	12
ViewPad 7: Die Tablettenschlacht hat begonnen	13
Logitech: This is for the Ladies	14
SteelSeries Gaming Keyboard.....	16
Meridian: sooloos-Familie wächst	16
LG: 3D-Bilder aus 2D-Gehäuse.....	18
Bilder der Woche	20
Impressum	21



Irgendwann hört der Regen ganz sicher auf und wir können noch ein paar laue Sommerabende im Freien verbringen und dabei den Sternenhimmel genießen. Und wie beeindruckt wird die Liebste sein, wenn Man(n) ihr ganz nonchalant die verschiedenen Sternbilder zeigt. „**Planeten**“ gibt hier optimale Unterstützung. Kostenfrei im Appstore für iPhone und iPad. (ms)

APP-ECKE



Geocaching erfreut sich immer größerer Beliebtheit und da wir jetzt ohnehin schon draussen sind und uns am Sternenhimmel satt gesehen haben suchen wir doch einen Schatz. Die App ist direkt an die Datenbank von geocaching.com angebunden und hilft beim Suchen und Verwalten von Schätzen. Unglaublich, wieviele „Schätze“ im Umkreis von nur 500m versteckt sind. 7,99€ für iPhone. (ms)



Nach so einem gelungenem Abendprogramm wäre ein Besuch beim Burgerstapler oder ein Fertiger Gericht absolut indiskutabel. Unterhaltsam und abwechslungsreich, wenn auch nicht unbedingt für Anfänger geeignet ist die „**Marquard Cooking Slot Machine**“ App, die ambitionierten Hobbyköchen zahlreiche kreative Ideen und Anregungen liefert anstelle eintöniger Rezepte. 3,99€ für iPhone oder iPod touch. (ms)



Herbstoffensive bei iTunes, iPod & Co

Apples Produktneuheiten

(son)

Und wieder ist ein Apple-Event vorüber, bei dem Steve Jobs in einer gewohnt routinierten Bühnenshow, die minutiös durchgeplant war, neue Produkte vorgestellt hat. Neben neuen iOS-Versionen für iPhone und iPod touch gab Jobs auch einen kurzen Ausblick auf das für November geplante iOS-Update für das iPad, stellte iTunes 10 vor und führte dann praktisch ausnahmslos all die Produktneuheiten vor, die sich schon seit geraumer Zeit in der Gerüchteküche verdichtet hatten, oder die schlicht eine logische Konsequenz waren. Hier die Neuheiten im Einzelnen, sowie meine Einschätzungen dazu.

Apple stellt iOS 4.1 vor und gibt einen Ausblick auf iOS 4.2

(sb)

Apple hat auf der heutigen Keynote iOS 4.1 vorgestellt. Das neue Mul-

titouch-System bringt neben zahlreichen Fehlerbehebungen auch neue Funktionen mit. So lassen sich beispielsweise HDR-Fotos aus in Serie geschossenen Fotos erstellen und HD-Videos über WiFi übertragen. Zudem können nun auch in iOS Fernsehserien gemietet werden. Größte Neuerung dürfte wohl GameCenter sein, mit dem Multiplayer-Spiele und -Freunde organisiert werden können. Sollte man noch keine Freunde haben, findet Apple für einen automatisch Mitspieler. iOS 4.1 wird ab der kommenden Woche für iPhone und iPod touch erhältlich sein.

Für das iPad wird dagegen iOS 4.2 erscheinen, welches dank dem Print Center auch das drahtlose Drucken ermöglichen wird. Durch Unterstützung von AirPlay wird zudem das Streaming der Computer-Mediathek auf das iPad möglich sein. Darüber hinaus werden auch die bereits aus

iOS 4

iPhone und iPod touch bekannten Funktionen enthalten sein. Darunter die Organisation in Ordnern und Multitasking. iOS 4.2 soll im November für das iPhone, iPad und iPod touch erhältlich sein.

Kommentar: Die Aktualisierung des iOS, die hauptsächlich Kinderkrankheiten ausmerzen soll, war zu erwarten und bietet keine spektakulären Überraschungen. Schade nur, dass iPad-Besitzer noch ca. zwei weitere Monate warten müssen, bis auch sie in den Genuss von Verbesserungen wie Multitasking kommen. Doch mit der Unterstützung von AirPlay könnten sich gerade für iPad-User spannende neue Möglichkeiten ergeben. Dazu später noch mehr.

Apple stellt neuen iPod shuffle vor

(sb)

Mit der heutigen Presseveranstaltung hat Apple einen neuen iPod

shuffle vorgestellt. Er stellt eine Mischung aus der zweiten und dritten Generation des iPod shuffle dar. Die vierte Generation verfügt damit über einen integrierten Steuerkreis, sowie über VoiceOver-basierter Sprachausgabe. Der iPod shuffle wird wieder in fünf Farben erhältlich sein. Der Preis für das Modell mit 2 GB Speicherkapazität liegt bei 49 Euro. Der neue iPod shuffle wird ab kommender Woche ausgeliefert, kann aber bereits heute vorbestellt werden.



Kommentar: Apples kleinstem Musikmeister wurde in der letzten Generation wohl etwas zu sehr gestutzt. Das tastenlose Prinzip scheint sich nicht durchgesetzt zu haben und so bietet der neue shuffle an der Vorderseite wieder ein paar Tasten für die Musiksteuerung. Bei nach wie vor nur 2 GB Speicher wurde zumindest in diesem Fall der Preis ein wenig, von 59 auf 49 Euro, nach unten korrigiert.

Neuer iPod nano mit kleinem Multitouch-Display

(sb)

Die Gerüchte über einen neuen iPod nano mit einem kleinen Multitouch-Display haben sich bestätigt. Die sechste Generation des iPod nano ist nur noch so groß wie der iPod shuffle. Das bisherige ClickWheel besitzt der neue iPod nano nicht mehr. Das Multitouch-System ähnelt dem bekannten iOS, ist aber möglicherweise nur eine Erweiterung des bisherigen klassischen iPod-Systems. Enthalten sind nun unter anderem ein Schrittzähler und UKW-Radio. Der iPod nano mit

8 GB Kapazität kostet 159 Euro, während das Modell mit 16 GB Kapazität für 189 Euro erhältlich ist. Auch der neue iPod nano wird erst kommende Woche ausgeliefert, kann aber ab sofort vorbestellt werden.

Das Modell mit 8 GB Kapazität kostet 159 Euro und das Modell mit 16 GB Kapazität 189 Euro. Bei den zur Auswahl stehenden Farben handelt es sich um Silber, Grau, Blau, Grün, Orange und Pink. Zudem gibt es über den Apple Online Store exklusiv eine PRODUCT (RED) Version, bei dem ein Teil des Erlöses gespendet wird.

Kommentar: Der neue iPod nano stellt zweifellos die radikalste Neuerung in Apples „Herbstkollektion 2010“ dar. Er bricht nicht nur mit dem Formfaktor seines Vorgängers, sondern führt erstmals

in der „Nano-Klasse“ ein Touchdisplay ein, dass sogar über gewisse Multitouch-Fähigkeiten verfügt. Der nano Anno 2010 ist kaum größer als eine Sonderbriefmarke und kann jetzt mittels fest installiertem Clip wie der shuffle bequem überall befestigt werden, ob beim Sport (Nike+ Support inklusive), im Auto oder an der Leselampe neben dem Sessel daheim. Mit 189 Euro für gerade mal 16 GB Speicherkapazität ist der nano aber auch weiterhin nicht gerade als Schnäppchen im MP3-Player-Markt anzusehen. Im Inneren kommt offenbar ein abgespecktes iOS 4 zum Einsatz. Dass Apple auch dem iPod nano irgendwann Zugang zum iTunes Store ermöglicht (in welcher Form auch immer), scheint eigentlich nur eine Frage der Zeit zu sein, denn genau damit macht Apple immer mehr und mehr Umsatz.

Neuer iPod touch mit HD-Kamera und FaceTime-Kamera

(sb)

Auch ein neuer iPod touch wurde auf der Apple Keynote vorgestellt. Der iPod touch hat sich zu einer wichtigen Spieleplattform gewandelt, die in Verkaufszahlen Nintendo und Sony geschlagen. Bisher wurden über den iPod touch 1,5 Millionen Spiele heruntergeladen. Mit der neuen vierten Generation hat Apple dem iPod touch auf der Rückseite eine HD-Kamera spendiert (scheinbar ohne LED-Blitz). Auch eine Frontkamera wurde eingebaut, so dass FaceTime-basierte Video-Chats zwischen iPhone und iPod touch möglich sind. Darüber hinaus wird der iPod touch ebenfalls ein Retina Display besitzen, womit auch der iPod touch unter anderem E-Books in Druckqualität darstellen kann. Den iPod touch 4G wird es mit 8 GB, 32 GB und 64 GB Speicherkapazität geben.

Die Preise liegen je nach Speicherausstattung bei 229, 299 und 399 Euro. Auch der iPod touch lässt sich ab sofort vorbestellen, wird



von Apple aber erst kommende Woche ausgeliefert.

Kommentar: Das war klar. Nach dem iPhone 4 konnte man sich an fünf Fingern ausrechnen, wie der neue iPod touch aussehen würde. Ein wenig überraschend ist aber trotzdem, dass Apple

auch solche Features, wie die front- und rückseitigen Kameras und Face Time integriert hat. Bei Apples oft sehr fragwürdigen Art und Weise der Verteilung von Funktionen in unterschiedlichen Geräten, hätte ich ehrlich gesagt nicht damit gerechnet. Mit dem „Retina Display“ (Apple hat wirklich ein Talent, für jede technische Banalität einen Markennamen zu kreieren) und einem noch flacheren Gehäuse gegenüber dem Vorgänger macht der touch insgesamt eine sehr gute Figur und wird mit Sicherheit weiter auf der Straße des Erfolgs bleiben.



Apple TV aktualisiert

(sb)

Auch das Apple TV wurde aktualisiert, welches von Apple bisher als Hobby-Projekt bezeichnet wurde. Entsprechend verhalten war bisher auch der Zuspruch beim Kunden. Die neue Generation des Apple TV wurde auf Basis von Kundenwünschen angepasst. So ist das neue Apple TV deutlich kleiner. Das Netzteil wurde in das Gerät integriert, so dass nur noch der direkte Anschluss an die Stromversorgung notwendig ist. Ebenfalls sind im neuen Apple TV auch HDMI, Ethernet, und Optical Audio integriert. Das neue Apple TV ist auf Streaming ausgelegt und kann dementsprechend nicht mehr für den Kauf genutzt werden. So ist nur noch der Zugriff auf Computer mit iTunes und auf den iTunes Store möglich. Filme lassen sich zum Preis von 4,99 US-Dollar ausleihen, während einzelne Folgen einer TV-Serie zum Preis von 99 US-Cent zur Verfügung stehen. Als Partner konnte man hier in den USA bisher ABC und FOX gewinnen. Zudem hat sich das Gerücht um den Streaming-Dienst Netflix bewahrheitet, welches nun ebenfalls vom Apple TV unterstützt wird. Der Preis des Apple TV wurden

von 229 US-Dollar auf 99 US-Dollar gesenkt. Das Apple TV wird erst in rund vier Wochen ausgeliefert. In Europa kostet das Apple TV 119 Euro.

Kommentar: Auch hier piffen die Spatzen es schon seit einiger Zeit von den Dächern, aber bei Apple kann man ja nie wissen, ob am Ende nicht vielleicht doch etwas ganz anderes dabei herauskommt, als alle dachten. Nun, im Falle des Apple TV ist dem nicht so. Wie erwartet wird das neue Apple TV deutlich günstiger (und kleiner), verkommt dafür aber auch zu einem reinen Wiedergabe-Client. Genaugenommen ist das neue Apple TV nicht viel mehr, als ein aufgepumptes Airport Express.

Das soll aber bitte nicht als Kritik verstanden werden, denn im Grunde genommen geht Apple damit den einzig vernünftigen Weg für



sein „Hobby-Projekt“ Apple TV. Vor allem mit der angekündigten Unterstützung für AirPlay könnte das Apple TV künftig einen deutlich Schub bekommen. Damit lassen sich nicht nur Filme und Musik vom Mac auf das Apple TV streamen, auch „Inhalte“ vom iPad soll man künftig an die kleine TV-Schachtel beamen können. Leider geht aus Apples Aussagen bislang noch nicht genau hervor ob es beispiels-

weise auch möglich sein wird, die auf dem iPad gespeicherte Musik in hoher Auflösung an das Apple TV zu schicken. AirPlay ist auf jeden Fall einer der interessantesten Aspekte des neuen Apple TV – für mich jedenfalls.

Kritik gibt's dennoch: Neben der fehlenden Unterstützung für viele gängige Videoformate gibt es auch technische Einschränkungen, wie beispielsweise, dass nur 720p-

HD-Wiedergabe möglich ist, was den Limitierungen der Bandbreite geschuldet sein soll, sagt Apple. Okay, damit kann ich noch leben. Doch Preise von voraussichtlich 4-5 Euro pro ausgeliehenem Film sind für meinen Geschmack aber deutlich zu viel. Schön, das Kino kostet heute leider auch keine 5 Euro mehr, aber an mir wird weder Apple, noch die Filmindustrie mit diesem „Service“ viel Geld verdienen.

Apple stellt iTunes 10 vor

(sb)

Zunächst fällt auf, dass iTunes mit Version 10 ein neues Logo besitzt! Damit verabschiedet sich Apple von der seit Version 1 bekannten CD im Logo. iTunes 10 bringt einige neue Funktionen mit, bei der sich mehrere Songs eines Albums gruppieren lassen. iTunes soll mit Version 10 zudem ein „Social Network for Music“ werden. Wichtige Fragen sind hierbei, was die Freunde hören und was es auf diese Weise zu entdecken gibt. Die neue Funktion, welche Antworten auf diese Fragen liefert, hört auf den Namen „Ping“. „Folgt“ man anderen Leuten, so wird eine Top 10 erstellt. Künstler können zudem Profile anbieten, denen man bei Interes-

se folgen kann. Nutzerprofile lassen sich entweder für alle oder nur für Freunde freigeben. Momentan lässt sich iTunes 10 leider noch nicht von der Webseite herunterladen.

Kommentar: iTunes 10 erntet bei mir die größte Kritik. Mir missfällt es schon seit längerem, in welche Richtung Apple seinen einstigen, richtungsweisenden Musikplayer entwickelt. Statt endlich ein paar uralte Schwachpunkte in der Bedienung auszumerzen, konzentriert sich Apple aber scheinbar nur noch darauf, iTunes in ein reines „Dienstleistungsinstrument“ zu verwandeln und immer mehr Bezahldienste einzurichten.

Auch der neue Ansatz, iTunes mit „Ping“ in ein soziales Netzwerk zu integrieren, geht an meinen persönlichen Bedürfnissen für eine solche Software vollkommen vorbei. Vielleicht bin ich ja nur zu alt, aber mich interessiert es nicht die Bohne, beim Musikhören Interpreten oder anderen Personen zu „folgen“ und mir vorkauen zu lassen, auf welche Musik Lady Gaga gerade steht. Viel lieber wäre es mir, wenn Apple stattdessen endlich eine Funktion in iTunes integrieren würde, um ausgewählte Titel



einer Wiedergabe-Queue hinzufügen zu können, oder wenn endlich mal dieses seit der Urversion total unpraktische „Display“ auf Vordermann gebracht werden würde, so dass nicht ständig Titel und Radiostationen gescrollt werden und damit immer gerade das angezeigt wird, was nicht interessiert. Diese Liste ließe sich beliebig verlängern.

Worauf ich große Hoffnungen setze, ist auch hier die AirPlay-Funktion, mit der man Musik und andere Inhalte an geeignete Clients streamen kann. Dabei wird nicht nur das Apple TV und das Airport Express als Client fungieren können. In Zukunft sollen auch Komponenten von Fremdherstellern Medien vom Mac, iPhone, iPod und iPad direkt empfangen und wiedergeben dürfen. Das wird einen Riesen-Boom (BOOM!) bei den Herstellern solcher Geräte, wie z.B. dem B&W Zepelin und anderen Systemen dieser Art auslösen. Und wenn Apple es gestattet, die Daten in höchstmöglicher Auflösung zu übertragen, wird AirPlay sogar die High-End Audio-Welt beeinflussen. Es bleibt nur zu hoffen, dass Apple diese seit langem überfällige Möglichkeit nicht durch unsinnige Einschränkungen

verstümmelt, etwa indem Musik nur mit 128 kbit/s übertragen und Filme nur an Apple-Produkte mit HD-Auflösung ausgegeben werden dürfen. Apple schreibt dazu: „You can already stream music and video from your computer to Apple TV. With AirPlay, you can stream music and video from your iPhone, iPad, and iPod touch, too. So if you feel like watching a movie you have on one of your devices, you don't need to rent or buy it again. Just tap to start playing content on your iPhone, iPad, or iPod touch,

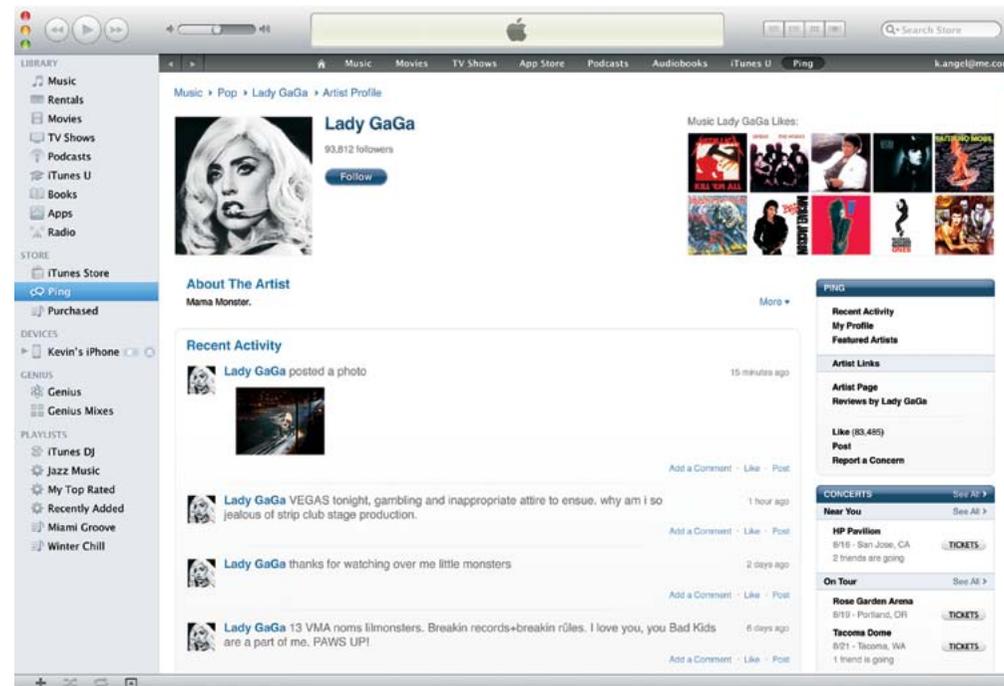
then tap again to instantly stream whatever you're watching — or listening to — directly to Apple TV. AirPlay is coming soon to an iPhone, iPad, or iPod touch near you.“

AirPlay ist aus meiner Sicht jedenfalls der größte Lichtblick in einer ansonsten an meinen Bedürfnissen vorbei entwickelten iTunes-Strategie. Trotzdem glaube ich, dass auch Ping ein Riesen-Erfolg wird, denn im Gegensatz zu mir scheinen es doch unglaublich viele Menschen heute für unverzicht-

bar zu halten, anderen zu „folgen“ und selbst „Follower“ zu rekrutieren. Wenn's denn so ist, bitteschön. Aber bitte lasst mich all diese Dinge, die mich nicht interessieren, komplett ausblenden, oder gebt mir zumindest einen ausgegliederten Nur-Musik-Player, der vernünftige, bei anderen längst zu findende Steuerungsmöglichkeiten bietet, sich automatisch und bitgenau an die jeweilige Auflösung des Musikmaterials anpasst und schön schlank ist. Die Synchronisation mit iPod & Co. kann dann wieder iSync übernehmen.

Ich schließe mich in dem Punkt zu 100% meinem Kollegen cmk an, der schrieb: „Wünschenswert wäre, wenn Apple iTunes in mehrere Programme aufspalten würde, so dass die Anwendung wieder effizient zur Musikverwaltung genutzt werden kann. Die Synchronisierung könnte, wie früher mit iSync, in Mac OS X integriert werden oder unter Windows als gesonderte Anwendung/Systemerweiterung transparent ausgeführt werden. Auf den iOS-Geräten hat Apple für die Aufgaben, die iTunes auf dem Computer übernimmt, separate Anwendungen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.



Tools, Utilities & Stuff

Die Technik- und Softwareneuheiten der Woche

Multimedial biken

(son/Pressemeldung, editiert)

Radfahren ist eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Und auch das iPhone oder iPad, sowie andere Technik-Gadgets gehören zu den am weitesten verbreiteten Möglichkeiten, die Zeit totzuschlagen. Schön wäre es daher, wenn sich diese beiden Dinge miteinander kombinieren ließen. Einen praktischen Ansatzpunkt dafür liefert jetzt arktis.de mit der „A-Solar Tour Bag Fahrradtasche“.

Langsam neigt sich der Sommer dem Ende entgegen und die Temperaturen sind wieder im Rahmen des Erträglichen. Eigentlich das perfekte Wetter für eine ausgedehnte Radtour. Doch was tun, wenn man mitten in der Pampas steht und der iPhone Akku schwächelt, man aber noch dringend ein wichtiges Telefo-

nat führen muss oder aber das mobile Fahrradnavi gibt seinen Geist auf und man weiß nicht mehr in welche Richtung? Mit dem neuen A-Solar Tour Bag kein Problem, denn diese raffinierte Fahrradtasche, die man

sich einfach vor den Lenker schnallen kann, enthält ein großes Solarpanel das genügend Strom liefert um z.B. den iPhone Akku oder den iPod zu laden. Vorsorglich für schlechtes Wetter ist zudem in der Tasche noch

ein 1800 mAh Zusatzakku integriert, der die Sonnenenergie zwischenspeichert und so jederzeit ausreichend Strom zur Verfügung stellt. iPhone, andere Handys und Navis lassen sich dann einfach direkt an diesen Zusatzakku anschließen und wieder neu laden.

Gleichzeitig bietet die aus PET Materialien recycelte Fahrradtasche noch viele Staufächer für alle Dinge, die man auf einer ausgedehnten Radtour benötigt, sogar das iPad passt in die 20 x 25 x 18 cm große Tasche, die sich in Sekundenschnelle an jede Lenkerstange montieren und bei einer Rast einfach mitnehmen lässt.

Für knapp 80 Euro wechselt die A-Solar Tour Bag Fahrradtasche den Besitzer. Erhältlich ist sie im [arktis.de Online-Store](#).



iHolder: Mach Dein iPad zum Cinema Display

(son/Pressemeldung, editiert)

Standlösungen für das iPad sind nach wie vor ein weites Feld für kreative Zubehöranbieter. Von einem Hersteller namens Green Figure kommt jetzt eine Standfußlösung, die den Fuß der Apple Cinema Displays ähnelt. Um den Import kümmert sich die Firma dittmar – creating digital experience.

Mit dem iHolder soll jetzt auch stationäres Arbeiten mit dem iPad uneingeschränkt möglich sein: auf einem soliden Fuß aus Aluminium steht das iPad wackelsicher und ermöglicht dem Nutzer komfortablen Zugriff auf das Display.

Ein flexibler und bruchsicherer Kunststoffrahmen aus flexiblem Polycarbonat hält das iPad am iHolder mit fünf Klammern fest. Um das iPad einzurasten wird der Rahmen leicht nach hinten gebogen und das iPad hineingelegt. Beim Zurückbiegen umfassen die Klammern das Gehäuse des Tablet-Macs und es

kann nicht mehr aus dem Rahmen herausrutschen. Da die Klammern nur wenige Millimeter herausragen sind sie eine besonders dezente Halterung, die das Design des iPad nicht stören. Alle Anschlüsse bleiben frei und werden nicht verdeckt.

Der Rahmen ist über ein Gelenk

mit zwei Schrauben am Fuß fixiert. Dieses Gelenk bietet drei vordefinierte, fest einrastende Neigungswinkel, die für ein reflektionsarmes Blickfeld sorgen. Mit einem Drehgelenk kann das iPad jederzeit ins Hoch- oder Querformat gedreht werden. Der Fuß besteht – genau wie bei Apples iMac – aus anodisiertem Aluminium. Der Kunststoffrahmen aus Polycarbonat ist ebenso in einem schlichten grau gehalten. Damit fügt sich der iHolder im Design nahtlos in die Reihe weiterer

Apple-Produkte auf dem Schreibtisch ein, verspricht der Anbieter.

Der iHolder von Green Figure ist für 69,90 Euro UVP ab sofort bei amazon.de erhältlich. Händler können den iHolder über den Großhändler MACLAND beziehen.

CF-Speicherkarten-Leitfaden

(son/Herstellerinfo)

In der letzten Ausgabe der Mac Rewind hat Speicherspezialist Transcend mit seinem Leitfaden für SD-Cards eine nützliche Kaufberatung für die hauptsächlich in Konsumerprodukten verwendeten Speicherkarten geliefert. In dieser



Woche hat Transcend konsequenterweise einen ähnlichen Ratgeber für das ebenso wichtige Compact-Flash-Speicherkartenformat bereitgestellt, in dem viele Fachbegriffe erläutert werden:

CompactFlash-Speicherkarten sind die gängigsten Speichermedien für digitale Spiegelreflexkameras (DSLR). Je nach Grad der Professionalisierung sind die Datenträger verschiedensten Anforderungen ausgesetzt. Hauptmerkmal einer CompactFlash-Karte ist die Schreibgeschwindigkeit, die ausschlaggebend für eine erfolgreiche Foto-Session ist. Je schneller die Karte desto höher der Preis. Schnell liegt der Preis für den Datenspeicher jenseits der Einhundert-Euro-Marke. Hier ein Überblick über die Angaben 400x oder 600x, die Terminologien ECC, PIO und DMA.

Geschwindigkeitsklassifizierung

Spiegelreflexkameras bieten heutzutage neben einer Auflösung von teilweise über zwanzig Megapixeln und einer Bildfrequenz von bis zu 10 Bildern pro Sekunde auch Videofunktionen in High Definition (HD). Dabei entstehen große Datenmengen, die von dem Speichermedium

entsprechend verarbeitet werden müssen. Die Schreibgeschwindigkeit der Speicherkarte spielt folglich eine große Rolle bei der Aufnahme hochauflösender Bilder und High-Definition-Videos.

Die Geschwindigkeit der Speicherkarte wird gewöhnlich durch die Verwendung des Buchstaben „x“ klassifiziert. Das „x“ entspricht der Geschwindigkeit der ersten Audio CD-ROM mit 150KB/Sek. Eine Karte mit einer Geschwindigkeit von 600x entspricht damit einer Datenübertragungsrate von 90MB/Sek. (600x150KB/Sek.)

Für Anwender digitaler High-End-Spiegelreflexkameras wie die Nikon D3 oder Canon EOS 5D Mark ist der Kauf einer CF-Karte über der 400x-Marke empfehlenswert, zum Beispiel die Transcend Ultimate 600x CompactFlash-Karte. Diese Speicherkarten sind speziell für High-Speed-Fotografien und eine flüssige HD Videoaufnahme geeignet.

Für digitale Spiegelreflexkameras der Mittelklasse ist eine 300x-Karte die ideale Wahl mit sehr gutem Preis-/Leistungsverhältnis. Die Schreibgeschwindigkeit dieser Klasse genügt allen Anforderungen der Kamera und eignet sich auch für

Synchronisieren Sie Adressen und Kalender zwischen verschiedenen Macs, iPads, iPhones und iPod touches in Ihrem Netzwerk. Drahtlos und automatisch.



iHUB BASIC

- Gemeinsamer Zugriff auf Kontakte und Kalender im lokalen Netz
- Änderungen können auf jedem Gerät durchgeführt werden
- Kein externer Dienstleister notwendig
- Keine extra Client-Software notwendig
- Arbeitet mit iCal und Adressbuch

(Zugriff auf Kalender ab OS X 10.5 und iOS 3, auf Kontakte ab OS X 10.6 und iOS 4)



schnelle Bildfrequenzen, die beispielsweise bei Sport-Ereignissen notwendig sind.

Digitale Spiegelreflexkameras für Einsteiger können auch problemlos mit kostengünstigen 133x CF-Karten bestückt werden. Hobby- und Amateurfotografen können mit dieser Karte sehr gut arbeiten und gleichzeitig den Geldbeutel schonen.



ECC (Error Correction Code)

Der Error Correction Code ist ein Algorithmus für die Wiedergabe einer Nummernfolge. Jegliche Fehler, die auftreten, werden erkannt und behoben basierend auf den verbliebenen Nummern. Kurz gesagt: ECC wird verwendet, um automatisch alle Fehler zu erkennen und zu beheben, die während der Datenübertragung auftreten.

PIO, DMA & UDMA

Programmed Input/Output (PIO), Direct Memory Access (DMA) und Ultra DMA (UDMA) sind Datenübertragungsmodi. Verglichen mit PIO, einer Methode der Datenübertragung zwischen der CPU und einem Peripheriegerät, ist DMA eine Zugriffsart für externe Geräte, bei der die Datenübertragung nicht von dem Zentralprozessor gesteuert wird.

Um den Unterschied näher zu erläutern: Der PIO-Modus gleicht einem traditionellen Tante-Emma-Laden ohne freien Zugang zu den Produkten. Jedes angefragte Produkt wird von der Bedienung aus den Regalen hinter dem Tresen hergebracht. Der DMA-Modus gleicht einem Durchschnittssupermarkt mit frei zugänglichen Regalen, von denen sich die Kunden jedes Produkt selbst auswählen können. Der UDMA-Modus ist mit einem Großmarkt zu vergleichen, in dem sich der Einkauf schneller erledigen lässt als bei den anderen beiden Möglichkeiten.

Nicht nur die Speichergröße und Schreibgeschwindigkeit einer CompactFlash-Karte und damit der Preis sind ausschlaggebend für eine maximale Performance der Spiegel-

reflexkamera, auch der Datenübertragungsmodus zwischen Kamera und Karte muss passen. Welcher Modus von der Kamera verwendet wird, kann in der Bedienungsanleitung des Herstellers oder im Internet nachgelesen werden.

Olympus: Gut durchgesiebert ist halb vorgestellt

(son/Pressemeldung, editiert)

Auch Olympus kann natürlich nicht mit leeren Händen auf die Photokina kommen und so stellte der Vorreiter in Sachen Four Thirds und Micro Four Thirds zwei neue Objektive für MFT vor und bietet die bereits bekannte Kompakte E-P2 in zwei Kits mit Zubehör im passenden Look an.



Diese Neuheiten sind genau einen Tag vor ihrer offiziellen Vorstellung detailliert in diversen Gerüchteportalen aufgetaucht. In dem Zusammenhang wurde auch vermeldet, dass Olympus offenbar am 14. September einen Nachfolger der inzwischen leicht angegrauten Spiegelreflexkamera E3 im FT-Format vorstellen will. Bis es so weit ist, hier erst mal die Daten und Fakten zu den neuen Objektivsätzen und den Kits:

Die PEN E-P2 ist ab sofort in zwei Kits mit Zubehör im Retro-Look erhältlich. Beide Kits enthalten neben der Kamera ein M.ZUIKO DIGITAL 17 mm 1:2,8 Pancake Objektiv in schwarzer Ausführung. Bei der E-P2 Special Black EVF Edition ist darüber hinaus der Sucher VF-2, bei der E-P2 Special Black Flash

Edition der externe Sucher und nur in diesem limitierten Kit schwarze Blitz FL-14 im Lieferumfang. Das absolute „Highlight“ für PEN Fans ist die neue Objektivkappe mit dem historischen „F“ Logo der klassischen



Olympus Pen F aus dem Jahr 1963. Ab Oktober 2010 ist die E-P2 Special Black EVF Edition für 1.079 Euro, die E-P2 Special Black Flash Edition für 1.049 Euro erhältlich. Beide Kits sind limitiert und nur für kurze Zeit verfügbar.

Und zu den Objektiven: Das PEN-System – so behauptet Olympus – bricht erneut Rekorde mit dem weltweit kleinsten und leichtesten* 600-mm-Telezoomobjektiv. Das M.ZUIKO DIGITAL ED 75-300 mm

1:4,8-6,7 (150-600 mm) ist ab Dezember 2010 für 899 Euro in schwarz und silber erhältlich.

Das zweite neue Objektiv ist das M.ZUIKO DIGITAL ED 40-150 mm 1:4,0-5,6 (80-300 mm) und laut Hersteller mit einem leisen Autofokus und eignet sich daher perfekt für Foto- und Videoaufnahmen. Es ist Ende Oktober 2010 für 329Euro in Schwarz und Silber erhältlich.

Lightroom 3.2 und Camera RAW 6.2 verfügbar

(Pressemeldung, editiert)

Adobe hat vergangenen Dienstag die finalen Versionen zweier Updates angekündigt. Die Updates, die zuvor als Release Candidate-Versionen in den Adobe Labs zur Verfügung standen, erweitern die Rohdaten-Unterstützung um 16 neue Kameramodelle, darunter die brandneuen Modelle Canon EOS 60D und die Sony SLT-A55V. Darüber hinaus wurden einige der Profile für die Objektivkorrektur verbessert, die mit Lightroom 3 neu eingeführt wurde. Mit dem Update wurden zudem über 120 neue Objektivprofile der Anwendung hin-

zugefügt, mit deren Hilfe Fotografen unerwünschte Effekte wie geometrische Verzerrungen und chromatische Aberration automatisch korrigieren können. Eine vollständige Liste aller neu unterstützten Kameras sowie eine Übersicht der neuen und verbesserten Objektivprofile findet sich online im [Lightroom Journal](#), dem Blog des Lightroom-Teams bei Adobe.

Fotografen erhalten mit Lightroom 3.2 jetzt neu die Möglichkeit, ihre Fotos direkt aus der Anwendung heraus auf Facebook und den Photo Sharing Service [SmugMug](#) hochzuladen. Dank des umfassenden Feedbacks der Community zu Lightroom 3 konnten mit diesem Update zudem eine Reihe von Problemen behoben und die einzelnen Module der Anwendung weiter verbessert werden. Darüber hinaus wurde die Tethered Shooting-Funktion erweitert und unterstützt jetzt neu die Leica S2.

Lightroom 3.2 steht Besitzern von Lightroom 3 als kostenfreier Download zur Verfügung. Nutzer von Photoshop CS5, Photoshop Elements 8 (Windows & Macintosh) und Premiere Elements 8 können sich das Photoshop Plug-in Camera Raw 6.2 kostenfrei [herunterladen](#).



Durch Nutzung der folgenden Partnerlinks unterstützen Sie Mac Rewind:

Keller Sports: [5,- EUR Rabatt](#) bei Keller Sports ab 50,- Bestellwert! Gültig bis 30.09.2010! Code: **5EURGSKSP**

[Aktuelle Sonderangebote](#) im Apple Store für generalüberholte Geräte

Pixmania.com
[September Sonderaktion](#)
20% Rabatt-Gutschein (Ende: 30.09.2010)

Bei Sony Style gibt es einen [20% Rabatt-Gutschein](#) für den 37" Eco focused low power consumption + Full HD LCD.
Gutschein-Code: **TVBRAVIA20**

Neu unterstützte Kameramodelle

- Canon EOS 60D
- Fuji FinePix HS10
- Panasonic DMC-FZ100
- Panasonic DMC-FZ40 (FZ45)
- Panasonic DMC-LX5
- Pentax 645D
- Samsung NX10
- Samsung TL500 (EX1)
- Sony A290



Sony A390
Sony Alpha NEX-3
Sony Alpha NEX-5
Sony SLT-A33
Sony SLT-A55V

Das Update umfasst auch verbesserte Farb- und Rauschprofile für die Casio EXILIM EX-FH100 (DNG) und Leica S2 (DNG), die das DNG-Format nutzen, welches bereits in früheren Versionen von Lightroom und Camera Raw unterstützt wurde.

ViewSonic ViewPad 7 – Die Tabletttschlacht hat begonnen

(son/Pressemeldung, editiert)

Soviel vorweg: Ich habe nicht vor, künftig über jedes neue Multimedia-Tablett zu berichten. Nach dem Erfolg von Apples iPad war es natürlich

nur eine Frage der Zeit, bis alle anderen versuchen, vom Käuferansturm auf diese neue Art von Computer zu partizipieren. Jeder will ein Stück vom Kuchen haben. Pünktlich zur IFA kommen die ersten Hersteller nun mit ihrer Interpretation des optimalen Tablett-Computers aus dem stillen Kämmerlein hervor. Und von den Daten auf dem Papier sind darunter auch einige, die das iPad in Sachen Funktionsumfang deutlich übertreffen. Aber wird auch eins dabei sein, dass dem iPad in Sachen Usability ernsthaft Konkurrenz machen kann? ViewSonic erklärt jedenfalls mit dem ViewPad 7 seine Tablett-Definition wie folgt:

„Das ViewPad 7 ist der weltweit erste 17,8 cm/7“ Tablet-PC mit dem



Werben Sie ein Jahr lang in der Mac Rewind

Hohe Aufmerksamkeit durch
lange Verweildauer auf den Seiten

nur
999,-€
netto

Hoch auflösende Werbemittel (300dpi+)



Mehrere verschiedene Links
auf einer Anzeige möglich

52 Ausgaben

Interesse? Wir freuen uns auf Ihre E-Mail
(Klicken Sie hier!)

Betriebssystem Android 2.2 (Froyo), Telefonfunktion, Multitasking und Digitalkameras an Front- und Rückseite (VGA- bzw. 3-Megapixel-Kamera). Das leichte, sehr kompakte Modell empfiehlt sich für alle, die auch unterwegs E-Mails lesen und Videos anschauen sowie eine Vielzahl von Anwendungen nutzen möchten.

Dank 3G- und WiFi-Konnektivität, Telefonfunktion, einem Standard SIM-Kartenslot und integriertem Bluetooth vereint das ViewPad 7 Instant-Messaging, Text/MMS-Messaging, VoIP und herkömmliche Telefongespräche in einem Gerät.

Das Viewpad 7 überzeugt durch eine einfach zu bedienende Oberfläche. Mittels G-Sensor wird die Darstellung bei der Drehung des Produkts automatisch angepasst. Über den Google Android App Store stehen optional mehr als 100.000 Applikationen zum Download bereit.

Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen gehören ein microSD-Slot für Spei-

cherkarten mit einer Kapazität bis 32 GB, Wi-Fi und 3G/UMTS-Funktionalität für Web-Browsing sowie ein USB-Anschluss. Des Weiteren stehen Assisted GPS (für eine schnellere Positionsbestimmung), ein Office-Dokumente-Reader sowie eine Handschriftenerkennung zur Verfügung. Zum perfekten Reisebegleiter wird das ViewPad nicht zuletzt auch durch den integrierten eBook-Reader und seinen kristallklaren LCD-Screen mit LED-

Hintergrundbeleuchtung.

Im Gegensatz zu vergleichbaren Produkten mit resistiver Touch-Technologie kommt im ViewPad 7 ein kapazitiver Multitouch-Screen zum Einsatz. Das ViewPad ist leicht zu transportieren, einfach zu bedienen und preislich attraktiv positioniert. Mit dem ViewPad werden sich Lese-, Hör- und Sehgewohnheiten sowie die Interaktion mit Medien und Inhalten in mobilen Umgebungen verändern.

Das ViewSonic ViewPad 7 ist voraussichtlich ab Oktober für unter 399,- EUR verfügbar.“

Dinge wie ein Speicherkarten-slot, die Telefonfunktion und USB-Anschluss gehören natürlich zu den Features, die das iPad

nicht bietet und dafür schon oft genug gescholten wurde. So gesehen ist es logisch, dass andere Hersteller versuchen, damit zu punkten. Dass ViewSonic aber auch explizit auf das kapazitive Display hinweist, welches das iPad schon viel länger auszeichnet, und auch die Tatsache, dass die Feature-

liste des ViewPad 7 eigentlich extrem kurz ist, lässt befürchten, dass mit dem Gerät in der Praxis kaum Revolutionäres zu erwarten ist. Aber wir dürfen gespannt sein, was uns künftig in Sachen Tablett-Computer noch so alles dargeboten wird. Die Schlacht ist eröffnet!

Logitech: This is for the Ladies

(son/Pressemeldung, editiert)

Natürlich hat auch der Zubehörgigant Logitech so einiges für die IFA in petto. Doch diesmal scheint Logitech kein ganz so großes Feuerwerk abzubrennen, denn bislang sind die Neuvorstellungen eher unspektakulär. Dazu gehören beispielsweise neue Desktoplautsprecher mit THX-Zertifizierung (was mehr oder weniger zu einem reinen Marketing-Gimmick verkommen ist), oder auch farbenfrohe Produkte, die sich eher an die Damenwelt richten.

Mit der neuen Fantasy Collection will Logitech ab sofort mehr Farbe und Ausdruck ins tägliche Leben bringen. Die neue Kollektion, die von verschiedenen Trends aus der Modewelt und Popkultur inspiriert ist, verbindet moderne Kreativität mit bewährter Logitech Qualität. Wer seinen individuellen Geschmack



unterstreichen will, entscheidet sich für eines der vielen Modelle aus der neuen Serie. Egal, ob Mäuse, Lautsprecher, Webcams, Lapdesks oder Notebook-Sleeves - alle Produkte sind als bunte oder gemusterte Version erhältlich und perfekt miteinander kombinierbar.

„Mit der Fantasy Collection verleihen wir einigen unserer beliebtesten Produkte einen individuellen Touch“, sagt Markus Mahla, Country Manager von Logitech Deutschland. „Die abwechslungsreiche Optik bringt zusätzlich Farbe ins Leben und er-

möglicht es unseren Usern, ihren individuellen Geschmack sowohl am Arbeitsplatz, als auch zuhause oder unterwegs zu unterstreichen. Die Farben und Muster wurden nach umfangreichen Kundenbefragungen so ausgewählt, dass mit Sicherheit jeder ein Design findet, das ihn anspricht. Und der Clou dabei ist, dass die Webcam zur Maus, zur Tastatur und zum Lautsprecher passt!“

Die Fantasy Collection besteht aus einem facettenreichen Mix von Farben und Mustern - Fleur Dark, Blue Swirl und Pink Balance, um nur

ein paar zu nennen. Mit dekorativ verschlungenen Mustern und Verzierungen verleiht das Fleur Dark dem Arbeitsplatz neuen Schwung und Eleganz. Die subtile Gestaltung und die klare Farbgebung von Fleur Dark passen nicht nur ideal zu den anderen Produkten der Fantasy Collection, sondern auch zum gesamten Produktangebot von Logitech.

Durch asymmetrisch ineinander fließende Kreise erinnert das Blue Swirl an den Effekt eines Wassertrop-

fens in einem stillen Teich. Dieses einzigartige Design passt hervorragend zu den Peacock Blue-Produkten der Fantasy Collection.

Das verspielte Muster von Pink Balance vermittelt eine Leichtigkeit, die in Verbindung mit den Dusty Rose-Produkten jeden noch so tristen Arbeitsplatz in eine stylische Kreativwerkstatt verwandelt.

Die Fantasy Collection umfasst zahlreiche Produkte wie Mäuse, Lapdesks, eine kabellose Tastatur und



Notebook-Taschen.

Die gesamte Logitech Fantasy Collection ist ab September 2010 verfügbar. Die meisten Stücke der Kollektion sind zu Preisen unter 30 Euro verfügbar.

SteelSeries Gaming Keyboard

(son/Pressemeldung, editiert)

Die folgende Tastatur ist weder speziell für Mac-User gedacht, noch ist sie außergewöhnlich hübsch gestylt, noch bietet sie eine drahtlose Verbindung zum Computer. Und doch ist das neue SteelSeries 6Gv2 Gaming-Keyboard äußerst interessant, denn es ist auf höchste Belastbarkeit und hohe Ergonomie im besten, traditionellen Sinne ausgelegt. Dass sich SteelSeries mal wieder explizit an Gamer wendet, soll zudem nicht

darüber hinwegtäuschen, dass auch Vielschreiber von den Vorzügen dieser Tastatur profitieren könnten.

Jede Taste der 6Gv2 besitzt einen eigenen mechanischen Schalter, dessen Kontakt gegen Korrosion mit 18 Karat vergoldet ist. Zusammen mit dem leistungsstarken speziell für Gamer entwickelten PS/2-Puffersystem werden unerwünschte Blockaden in der Datenübertragung bei mehreren gleichzeitig gedrückten Tasten eliminiert. Durch die „Anti-Ghosting“-Funktion wird sichergestellt, dass Spieler von First-Person-Shooter-Games mehrere Aktionen wie Gehen, Ducken, Zielen und Feuern simultan ausführen können. Bisher ist die SteelSeries G-Serie laut Hersteller die weltweit einzige Produktlinie, die diese Funktion für alle

Tasten unterstützt.

„Wir haben professionelle Teams, wie Fnatic, SK Gaming, Evil Geniuses und viele andere gesehen, die mit der 7G große Turniere gewonnen haben. Die 7G ist wegen ihrer beachtlichen Leistung besonders im Gaming-Markt sehr anerkannt. Angewiesen durch diesen Erfolg haben wir den kleinen Bruder, die SteelSeries 6Gv2, mit der gleichen Kombination aus kompromissloser Reaktionszeit, Robustheit und Leistung entwickelt“, so Bruce Hawver CEO bei SteelSeries.

Das neue Keyboard ist mit SteelSeries-Media-Control-Schnellzugriffstasten ausgestattet, über die sich Lautstärke-, Mute- und weitere Einstellungen vornehmen lassen.

Die ergonomische Tastatur ist mit

einzelnen mechanischen Schaltern ausgestattet. Dieses Tastensystem und die mit Eisen versetzte Kunststoffmischung, aus der die Tastatur besteht, machen die 6Gv2 besonders robust und bedienerfreundlich. Mit 50 Millionen Anschlägen übertrifft die 6Gv2 laut Hersteller die Lebenszeit einer handelsüblichen Folientastatur um das Zehnfache.

Die SteelSeries 6Gv2 Tastatur ist für rund 80 Euro im Q4 2010 im Handel erhältlich.

Meridian: sooloos-Familie wächst

(son)

Das in Ausgabe 229 ausführlich getestete High-End Netzwerk-Audiosystem sooloos vom britischen Digitalspezialisten Meridian bekommt Zuwachs. Ursprünglich hatte Meridian sooloos ja aus US-amerikanischer Hand gekauft und den Geräten zunächst nur in Details seinen eigenen Stempel aufgedrückt. Jetzt erscheint mit dem Audio Client MS600 das erste vollständig von Meridian für das sooloos-System entwickelte Gerät.

Im zeitlosen Design der Meridian G-Serie stellt das MS600 einen Audio-Client für eine Zone dar. Besonderen Wert hat Meridian auf eine einfache Installation und natürlich auf best-



möglichen Klang gelegt. Das MS600 kann über einen Control 10/15, oder auch über iPhone/iPad-App oder andere geeignete Systemcontroller gesteuert werden. Anschlussseitig stehen neben Ethernet und USB natürlich auch Meridians SpeakerLink, sowie analoge (symmetrische/unsymmetrisch) und digitale Ausgänge zur Verfügung.

Das MS600 wird voraussichtlich im vierten Quartal 2010 erhältlich sein. Der UVP liegt bei 2.300 Euro.

Noch nicht komplett von Meridian entwickelt ist die zweite Neuheit im sooloos-Sortiment. Die Touchscreen-Bedieneinheit Control 15 unterscheidet sich vom Modell Control 10 optisch fast gar nicht. Die im Inneren des Control 10 bisher fast brach liegende Festplatte bekommt im Control 15 nun endlich einen Daseinszweck, denn fortan kann ein Control 15 allein als Audioserver fungieren. Damit wird es möglich, ohne jede weitere Komponente ein sooloos-System zu etablieren. Nur noch Lautsprecher anschließen – z.B. Meridian Digital-Aktivlautsprecher via SpeakerLink, oder eine Vor-

MS600: Der neue sooloos Audio-Client, endlich im Meridian-eigenen Gewand.



stufe oder Surroundprozessor mit D/A-Wandler verbinden und fertig ist die sooloos-Anlage. Mit ihrer integrierten 500-GB-Festplatte bietet das Control 15 reichlich Platz für die Musiksammlung.

Das Control 15 ist voraussichtlich im vierten Quartal 2010 zu einem unverbindlichen Verkaufspreis von 6.350 Euro erhältlich.

Eine weitere Meridian-Neuheit betrifft das in Ausgabe 67 getestete Desktopsystem F80. Dieses „Edelradio“ mit optionalem iPod-Dock gehört zweifelsohne zu den exklusivsten Vertretern seiner Art und hatte



Control 15: Audioserver und Bedieneinheit in einer Komponente.

damals durch die Markenkooperation mit Ferrari ein besonderes Flair mit auf den Weg bekommen. Mit satten 2.690 Euro Kaufpreis blieb diese edle Tischkapelle aber eher den Erlauchten, Gutbetuchten vor-

behalten. Nichtsdestotrotz hat das F80 auch hierzulande einen recht ansehnlichen Erfolg zu verbuchen, wie der deutsche Meridian-Vertrieb Audio Reference mitteilte. Die Kooperation mit Ferrari ist inzwischen



beendet, doch das Produkt ist damit nicht vom Markt. Im neuen, noch geschmackvolleren Ledergewand präsentiert sich das Gerät künftig unter dem Namen **M80**. Das „F“ für Ferrari ist damit in Rente und macht dem „M“ für Meridian Platz. Wer nun glaubt, das Produkt würde ohne das prestigeträchtige Pferdchen-Logo fortan zu erschwinglicheren Konditionen verkauft werden, hat sich böse getäuscht. Der genaue Preis steht zwar noch nicht fest, aber das M80 wird sogar noch etwas teurer werden, dafür aber das ehemals optionale iPod-Dock i80 standardmäßig mit im Karton haben. Die Exklusivität bleibt also nicht nur durch

die neue Lederverkleidung gewahrt. Beim F80 spannte sich noch ein lackierter Bogen um das Halbrund des F80. Dieser lackierte Bereich hatte damals den Nachteil, dass er aus zwei Teilen zusammengesetzt war – einem vorderen und einem hinteren Teil. Dadurch verlief eine, meiner Ansicht nach, recht unschöne Spalte über den gesamten Bogen. Genau diesen gestalterischen Nachteil hat Meridian mit der neuen Lederverkleidung des M80 nun elegant in einen Vorteil verwandelt, denn die „Ritze“ ist nun in eine passende Ledernaht verwandelt, die als optisches Highlight das Gerät deutlich aufwertet (Bild rechts). Well done!



LG: 3D-Bilder aus 2D-Gehäuse

(son/Pressemeldung, editiert)

Eines der größten Themen auf jeder „Internationalen Funkausstellung“ (IFA) sind traditionell Fernseher. Schon seit Jahren sind Flachbildschirme jeglicher Couleur der Motor, der die Berliner Vorzeigemesse am Brummen hält und fast jedes Jahr gibt es auch Ausblicke auf künftige Modellgenerationen zu bestaunen, die dem Publikum einen Vorgeschmack auf die Zukunft der Bildschirmtechnik geben sollen. Auf der diesjährigen IFA will LG mit gleich zwei atemberaubenden Displays zeigen, was technisch machbar ist.

Mit dem Prototypen eines 31“ OLED-Displays, das nur sagenhafte 2,8 mm (Millimeter, nicht Zentimeter) dick ist, gibt LG einen Vorgeschmack auf die Zukunft der sich langsam aber stetig weiterentwickelnden, organischen Displays. Doch auch bei den „kaufbaren“, herkömmlichen LC-Displays geht LG mit einem extrem dünnen Film mit mikroskopisch kleinen Nano-Linsen, der vor dem Full-LED-Panel aufgebracht ist, neue Wege, um Displays noch flacher zu bekommen. Das Ergebnis nennt sich LEX8 und ist mit gerade mal 7,8 mm Panelstärke und 11,6 mm Rahmen-



breite bei 47" Diagonale in der Tat sehr beeindruckend.

„Kaufbar“ hatte ich eben bewusst in Anführungszeichen gesetzt, denn ganz richtig ist das zumindest derzeit leider noch nicht. LG gab bislang noch keine Daten über den Preis und den Verkaufsstart des LEX8 bekannt, aber im Gegensatz zum OLED-Prototypen dürfte es sich beim LEX8 nur noch um Wochen oder wenige Mo-

nate handeln, bis das Gerät tatsächlich in den Läden steht.

Local Dimming ist ein weiteres Schlagwort mit dem der neue LEX8 punktet – sowohl im 2D- als auch im 3D-Modus aufwarten kann. Pixel Control kontrolliert dabei einzelne LED-Blöcke und erreicht daher ein größeres Farbspektrum und lebendigere Farben – bis hin zu den tiefsten Schwarzwerten. Mit der TruMotion

400Hz-Technologie von LG werden Bilder so schnell verarbeitet, dass jegliche Unschärfen ausgeschlossen sind. Die gleichmäßige Verteilung des Lichts der LED Backlight Panels erreicht darüber hinaus durch die effektivere Beleuchtung des Bildschirms gerade im 3D-Modus hellere und klarere Bilder. „Unser erster Fernseher mit Nanotechnologie setzt neue Standards in der TV-Welt“, erklärt Nils Seib, Manager Public Relations bei der LG Electronics Deutschland GmbH. „Wer diese Erfahrung einmal gemacht hat, kann nicht mehr zu einem normalen Fernseher zurückkehren, denn der Quantensprung in der Bildqualität ist ähnlich bahnbrechend wie zwischen einem schlichten Röhrenfernseher und einem FullHD-Gerät.“ – Markige Worte, die hoffentlich nicht nur einem allzu enthusiastischen Marketing geschuldet sind.

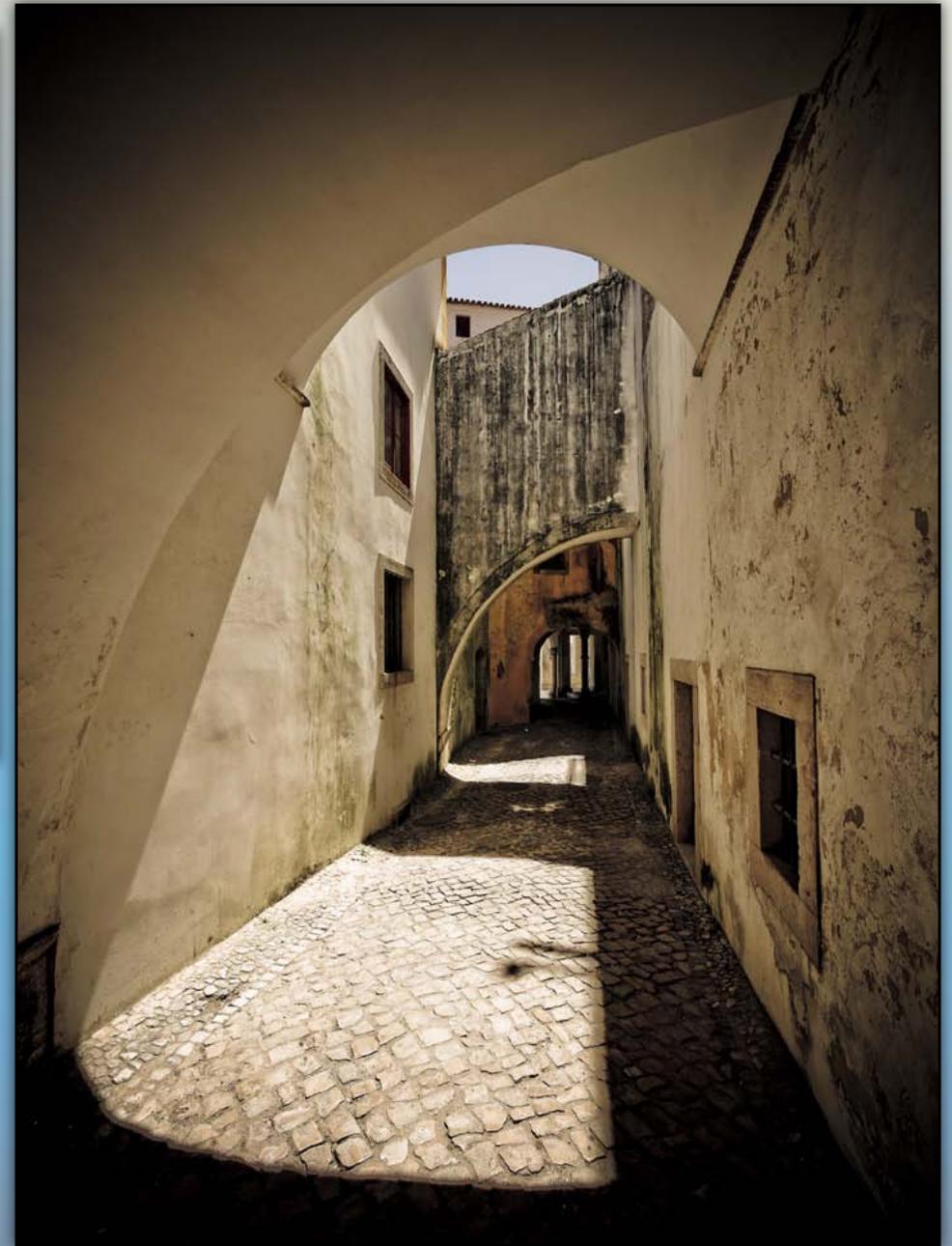
Als LG-Sperrspitze des Home Entertainments im Wohnzimmer verfügt der LEX8 über umfangreiche NetCast-Funktionen und bietet damit Zugriff auf Onlinedienste wie YouTube und maxdome. Via DLNA verbindet er sich mit allen ebenfalls zertifizierten Geräten wie NAS-Systemen oder Computern und kann so spielend leicht auf deren Multimedia-Bibliotheken zurückgreifen. Auch die Steuerung ist ganz einfach, verspricht LG. Die neue „Magic Motion“ Fernbedienung kommt mit einem Minimum an Tasten aus. Der besondere Clou: Per Gestensteuerung lassen sich Aktionen direkt auf dem Bildschirm ausführen.

Die Ankündigung des LEX8, aber auch des OLED-Prototyps (nicht abgebildet) stehen jedenfalls ganz fest auf meinem Besuchsplan für die IFA. Diese und andere Highlights der IFA gibt es dann in der kommenden Woche in der Rewind, wie schon fast traditionell in ausführlicher Form und reich bebildert. Doch auch neue und spannende Produkt-Besprechungen sind schon in der Pipeline. Dranbleiben lohnt sich also.





uplift



Claus Fisser, per E-Mail





Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2010



Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**macrewind@synium.de**](mailto:macrewind@synium.de)